

# Investieren für ein besseres Klima

FuW, 16.9.19

**FALLBEISPIEL** Die LUPK wurde als erste PK in der Schweiz für eine vergleichsweise niedrige CO<sub>2</sub>-Intensität ihrer Wertschriftenanlagen zertifiziert.

Reto Tarreghetta

Die Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit hat unter Investoren und in der Öffentlichkeit und der Politik in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Nachhaltige Investitionen sind heute weder Nischenprodukt noch Modewort, sondern Notwendigkeit. Das gilt in besonderem Ausmass auch für die Bewirtschaftung von Pensionskassenvermögen. Vorsorgeeinrichtungen gehören zu den einflussreichsten Anlegern, wenn es darum geht, Geldströme in der Wirtschaft langfristig auszurichten. Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) beschäftigt sich schon seit vielen Jahren proaktiv mit Nachhaltigkeits- und ESG-Themen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung).

Dass die LUPK Anfang 2019 als erste Pensionskasse der Schweiz vom unabhängigen Beratungs- und Forschungsunternehmen CSSP/yourSRI für eine vergleichsweise niedrige CO<sub>2</sub>-Intensität ihrer Wertschriftenanlagen zertifiziert wurde, ist eine Folge mehrjähriger Anstrengun-

gen. Konkret sagt die Zertifizierung aus, dass die Obligationen- und die Aktienanlagen der LUPK eine um 30% geringere CO<sub>2</sub>-Intensität (CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro 1 Mio. \$ Umsatz des Unternehmens) aufweisen als marktübliche Vergleichsindizes.

## DIALOG UND AUSSCHLUSS

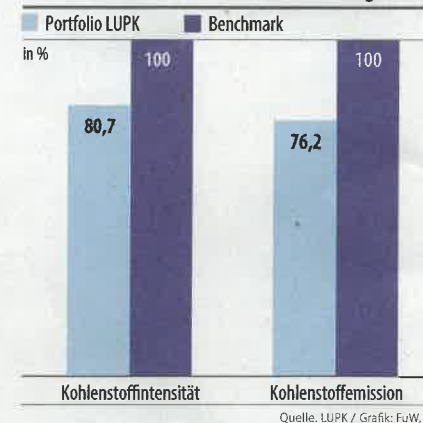
Die LUPK verfolgt in Sachen Nachhaltigkeit zwei Ansätze: Sie steht in engem Dialog mit verschiedenen Interessenverbänden, die umweltfreundliche und sozialverträgliche Anlagen fordern, wie etwa mit der Klimaallianz. Sie unterstützt unter anderem die Initiative von Swiss Sustainable Finance (SSF), die von den globalen Indexanbietern verlangt, Unternehmen, die kontroverse Waffen herstellen, von Aktien- und Obligationenindizes auszuschliessen. Die LUPK ist seit mehr als zehn Jahren Mitglied des Ethos Engagement Pool Schweiz und nimmt so indirekt Einfluss auf die Geschäftspolitik der 150 grössten kotierten Schweizer Unternehmen. Ab Januar 2020 wird sie ein solches Engagement auch im Ausland verfolgen und sich für Klimathemen einsetzen, etwa

als Unterzeichnerin der Investoreninitiative Climate Action 100+.

Zudem verwaltet die LUPK einen Grossteil ihrer Wertschriften nach Best-in-Class-Nachhaltigkeitsansätzen. Die Anlageklassen Aktien Welt und Aktien Nordamerika werden zum Beispiel anhand der Methodologie des MSCI ESG Leaders Index investiert. So wird ihr durchschnittliches ESG-Rating erhöht und die CO<sub>2</sub>-Intensität in den Anlagen reduziert. In der Anlageklasse Aktien Emerging Markets wird die Hälfte der Positionen nach einem Nachhaltigkeitsansatz verwaltet, der die gemäss ESG-Kriterien 20% schlechtesten Unternehmen ausschliesst und die CO<sub>2</sub>-Intensität um mindestens 30% senkt. Die Schwellenlandobligationen der LUPK weisen eine um fast 20% geringere CO<sub>2</sub>-Intensität auf als die Benchmark (vgl. Grafik); die CO<sub>2</sub>-Intensität der Schweizer Aktien ist 7% geringer als diejenige des Referenzindex.

**ESG IST AUCH RISIKOMANAGEMENT** Nachhaltiges Investieren bedeutet für die LUPK auch, dass sie auf spezifische Rohstoffanlagen verzichtet und nicht in Anla-

## CO<sub>2</sub>-Intensität der Schwellenlandobligationen



geprodukte mit Fokus Rüstung, Nuklearenergie, Gentechnologie, Glücksspiele, Tabak und Ähnliches investiert. Sie investiert weder direkt noch indirekt in die vom Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) ausgeschlossenen Unternehmen.

Aber nicht nur Aktien- und Obligationenanlagen sollen ESG-Kriterien entspre-

chen. Im Rahmen von Infrastrukturanlagen investiert die LUPK via Kollektivanlagen auch in die Produktion von erneuerbaren Energien. Bei direkten Immobilienanlagen strebt sie bei Neubauten und bei Sanierungen eine ökologische Bauweise sowie den Minergiestandard an.

Bis Anfang 2020 wird die LUPK alle Schwellenlandaktien nach einem ESG-Ansatz verwalten und ihre Klimastrategie auch ins Anlagereglement aufnehmen. Die jahrelangen Anstrengungen haben sich gelohnt: Heute fragen Regierungsvertreter, Kantonalkassen und andere institutionelle Anleger die LUPK an, ihnen bei der Ausarbeitung ihrer eigenen ESG-Strategie behilflich zu sein. Doch das ESG-Engagement der LUPK basiert nicht nur auf hehren Prinzipien, sie muss primär die Renten für künftige Generationen sicherstellen. Dafür ist es aus Risikoüberlegungen sinnvoll, Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess zu integrieren – heute und in Zukunft.

Reto Tarreghetta, Geschäftsführer  
Luzerner Pensionskasse